

recall[®]

Das Praxisteam-Magazin

IDS 2019

Das erwartet euch in Köln

Prophylaxe-Profis gesucht!

Testet ein Poliersystem im Rahmen der PZR

DIE PROFESSIONELLE ZAHNREINIGUNG

Air Polishing – Zähne mit Luft-Pulver-Wasserstrahl-Systemen reinigen

Luft-Pulver-Wasserstrahlsysteme (LPW) polarisieren die dentale Welt wie kein anderes Hilfsmittel. Die einen lieben das effektive und wirtschaftliche Polierergebnis, die anderen verweigern strikt die Nutzung, da permanente Geräteverstopfungen und Reparaturmaßnahmen den täglichen Workflow beeinträchtigt oder sie Fehlanwendungen fürchten. Fakt ist aber: Ein Blick auf die neue Generation an Polishing-Systemen lohnt sich.

Text/Bilder Vesna Braun

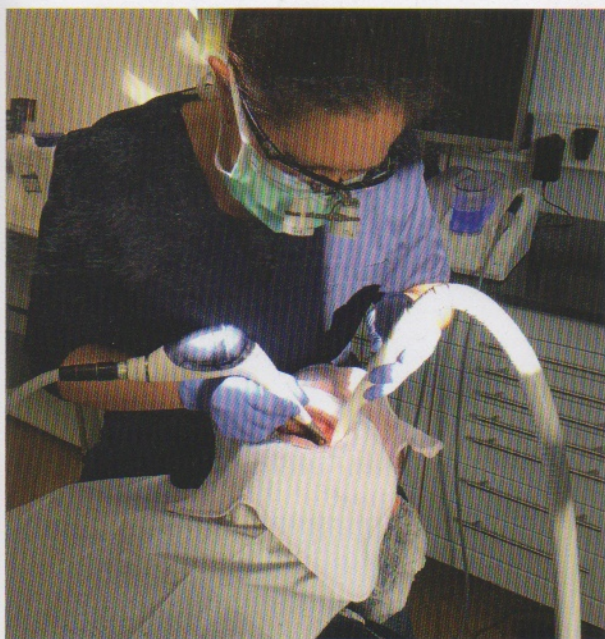
Niedrigabrasive Pulverstrahltechniken werden Airpolish-Systeme, Airflow oder im Volksmund gerne auch (Dampf-) Strahlgeräte genannt. Gemeint sind damit Luft-Pulver-Wasserstrahl-Systeme (LPW), mit denen zeitsparende und effektive Patientenbehandlungen möglich sind. Ursprünglich hatte man sie für die Kavitätenpräparation unter Verwendung von Aluminiumoxid entdeckt und kam erst in den 70er Jahren darauf, dass man sie auch im Rahmen der professionellen Zahnoberflächenreinigung einsetzen kann. Dafür verantwortlich war die Weiterentwicklung des Strahlmittels: von Aluminiumoxid zum kristallinen Natriumbikarbonat. Der mechanische Aufprall der Abrasivkörper auf der Zahnoberfläche bewirkte eine effektive Entfernung von exogenen Zahnverfärbungen.

Grundsätzlich werden Pulverstrahlsysteme in zwei Arten angeboten: als Stand-Alone-Geräte, bei denen gewünschte Wassermenge und Pulveraustritt eingestellt werden kann, und als sogenannte „Handys“. Bei letzteren kann der Luftdruck (meist 2,1 bis 2,3 bar) an der Einheit beziehungsweise dem Turbinenansatz verändert werden. Die Wassermenge bleibt konstant und die Pulvermenge richtet sich nach dem Verbrauch während der Behandlung. Somit tritt anfangs eine hohe Pulvermenge mit einem sehr wirkungsvollen Ergebnis aus, die jedoch im Laufe des Einsatzes abnimmt. Je nach Größe der Pulverkammer und der Erfordernis muss das Pulver während der Behandlung nachgefüllt oder ausgetauscht werden.



Stand-Alone-Geräte kommen vorzugsweise in KFO-Praxen zum Einsatz.

Welche Variante zu empfehlen ist, kann nicht pauschal beantwortet werden. Hier müssen Praxisphilosophie, räumliche Platzverhältnisse und auch finanzielle Aspekte berücksichtigt werden. Jedoch haben die Handys aufgrund ihrer flexiblen Einsatzmöglichkeiten in den letzten Jahren stark zugenommen. Ein Turbinenansatz findet sich in den meisten Behandlungsräumen, so dass es leicht und schnell sowohl in dem einen als auch in dem anderen Zimmer zum Einsatz kommen kann. In kieferorthopädischen Praxen bevorzugen Anwender gerne die Stand-Alone-Geräte.



Ein sorgfältiger Aerosolschutz ist für Behandler und Patient wichtig.

Auch wenn sich beide Varianten einer großen Beliebtheit erfreuen, müssen vor der Anwendung die Funktionalität des Gerätes und Sicherheitsaspekte überprüft werden. Bei Kontaktlinsenträgern, Patienten mit Asthma, Lungen- und Endokarditiserkrankungen ist Vorsicht geboten. Und auch die Gefahr, dass bei Verwendung druckluftbetriebener Instrumente Luftemphyseme auftreten, kann selbstverständlich nicht vollständig ausgeschlossen werden. Die vergangenen zwei Jahrzehnte konnten aber sehr gut belegen, dass der Einsatz bei korrekter Anwendung (Strahl nie auf entzündetes Gewebe oder Bereiche ohne keratinisierte Gingiva ausrichten) gerade mit den neuen, wasserlöslichen und sehr feinen Pulverarten prinzipiell sicher ist. Ein sorgfältiger Aerosolschutz ist jedoch in jedem Fall für Behandler und Patient wichtig. Dieser kann mit den angebotenen Gesichtstüchern, Schutzbrillen, Mundschutz etc. leicht erfüllt werden.

Welche Pulver stehen uns zur Verfügung?

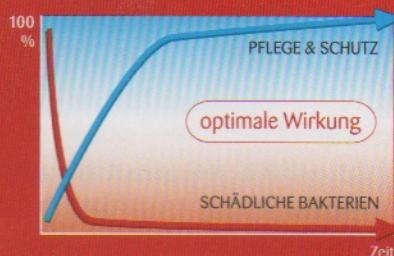
Heute gibt es so viele unterschiedliche Pulverarten wie noch nie. Sie erlauben eine individuelle, risikobezogene und zum Teil auch minimalinvasive Behandlungsmethode – alles wichtige Qualitätsrichtlinien, die bei einer Prophylaxesitzung berücksichtigt werden müssen. Indikationsbezogen können sie bei der Entfernung von exogenen Zahnverfärbungen, -polituren und Biofilmentfernung/-reduktion eingesetzt werden – je nach Bedarf punktuell oder großflächig. Dennoch: Die Sicherheit und Wirksamkeit wird durch eine Vielzahl von Faktoren beeinflusst: die Menge, Korngröße und -form der Abrasivkristalle, die verwendete Wassermenge, der eingestellte Luftdruck, Einstrahlwinkel und -abstand zur bearbeitenden Oberfläche und natürlich der Anwendungsdauer. ►

AJONA®

Medizinisches Zahncremekonzentrat
für Zähne, Zahnfleisch und Zunge

Ajona wirkt – das fühlt und schmeckt man.

Alle häufigen Zahn- und Zahnfleischprobleme werden durch schädliche Bakterien verursacht. Ajona wirkt dem intensiv und nachhaltig entgegen und beseitigt die Ursache dieser Probleme, bevor sie entstehen.



Ajona beseitigt schnell und anhaltend schädliche Bakterien wie z.B. *S. mutans* (Leitkeim für Karies) und *A. actinomycetem comitans* (Leitkeim für Parodontitis).

- ✓ antibakterielle Wirkung durch natürliche Inhaltsstoffe
- ✓ entzündungshemmende Wirkung, z.B. durch Bisabolol
- ✓ remineralisierende Wirkung durch Calcium und Phosphat

Das Ergebnis der Zahnpflege mit Ajona:

Gesunde, saubere Zähne, kräftiges Zahnfleisch, reiner Atem und eine lang anhaltende, sehr angenehme Frische im Mund.



Optimale
Dosierung für
elektrische Zahnbürsten



Jetzt Proben anfordern:

Bestell-Fax: 0711-75 85 779 67

Bitte senden Sie uns

- ☐ kostenlose Proben
☐ Terminzettel/-blöcke

Datum/Unterschrift



Dr. Liebe Nachf.
D-70746 Leinfelden

www.ajona.de • bestellung@ajona.de

Praxisstempel/Anschrift

8 Die professionelle Zahnreinigung

Pulver auf Basis von Natriumbikarbonat

Indikation

- bei hartnäckigen exogenen Zahnverfärbungen und/oder schwer zugänglichen Stellen (Zahnverschachtelungen, Fissurenrelief, Multi-bandapparat, Retainer...)
- kann wie alle weiter genannten Pulverarten kein Zahnstein entfernen

Kontraindikation

- Schmelzläsionen/White- und Brown Spots, Dentin, Gingiva, Oberflächen aus Gold, Titan, Komposit, Keramik, (Umfeld-) Versiegelungen
- Der unangenehme Salzgeschmack wird meist mit angenehmen Beistoffen verbessert, so dass eine Verträglichkeit (Allergien) überprüft und eine Niereninsuffizienz ausgeschlossen werden muss.

Anwendung

- punktueller Strahleinsatz, der eine Spraydauer pro Areal von 5 Sekunden nicht überschreiten soll
- Sprayausrichtung immer nach koronal mit einer guten Absaugtechnik (entgegengesetzt der Spraydüse)
- senkrechter Strahl nur auf Fissuren aufsetzen, ansonsten schräg (circa 30 bis 60°) mit einem Zahnabstand von circa 3 bis 4 mm
- Aufgrund der verbleibenden rauen Oberfläche müssen im Anschluss immer weitere Politurmaßnahmen erfolgen.

Pulver auf Basis von Kalziumkarbonat, Aluminiumtrihydroxid, Kalzium-Natrium-Phosphosilikat

Indikation

- gutes Alternativprodukt, wenn aufgrund von Nierenerkrankungen/ Salzdiät auf Natriumbikarbonat verzichtet werden und eine immer noch gute Reinigungskraft bei Verfärbungen erreicht werden soll
- bei leichten exogenen Zahnverfärbungen und/oder schwer zugänglichen Stellen (Zahnverschachtelungen, Fissurenrelief, Multibandapparat, Retainer...)
- Da die Kristalle im Vergleich zu Natriumkarbonat abgerundet sind, werden bei richtigem Einsatz (flacherer Arbeitswinkel für leichteren Abrolleffekt) geringere Schmelzschäden gesetzt. Geringerer Abrieb bedeutet, aber auch dass stärkere Verfärbungen schwerer zu entfernen sind.

Kontraindikation

- Schmelzläsionen/White- und Brown Spots, Dentin, Gingiva, Oberflächen aus Gold, Titan, Komposit, Keramik, (Umfeld-) Versiegelungen
- Beistoffe oder unlösliche Kalziumverbindungen erfordern auch hier die Prüfung der Patientenverträglichkeit (Allergien)

Anwendung

- punktueller Strahleinsatz, der eine Spraydauer pro Areal von 5 Sekunden nicht überschreiten soll



Heute stehen uns so viele unterschiedliche Pulverarten wie noch nie zur Verfügung.



LPW-Anwendung bei MB-Apparat

- Sprayausrichtung immer nach koronal mit einer guten Absaugtechnik (entgegengesetzt der Spraydüse)
- senkrechter Strahl nur auf Fissuren aufsetzen, ansonsten schräg (circa 30 bis 60°) mit einem Zahnabstand von circa 3 bis 4 mm
- Im Anschluss müssen immer weitere Politurmaßnahmen erfolgen.

Pulver auf Basis von Glycin, Erythritol, Trehalose

Indikation

- Aufgrund der sehr feinen Korngrößen und der wasserlöslichen Eigenschaften sind bei korrektem Einsatz die geringsten Oberflächenschädigungen zu erwarten.
- Diese Pulver können supra- (bei ganz leichten Verfärbungen oder Oberflächenpolituren) und subgingival (zur Biofilmentfernung und Wurzeloberflächenpolitur) eingesetzt werden.
- empfehlenswert bei PA-Therapie (geschlossen/offen) und UPT
- Glycin zählt zu den essenziellen Aminosäuren, Erythritol ist ein fermentierter Zucker und Trehalose ein ebenfalls nichtkariogenes und natürliches Disaccharid, das erst im Darm verstoffwechselt wird. Alleamt leicht süß im Geschmack.



Indikationsbezogen bieten die Hersteller unterschiedliche Arbeitsspitzen an.

Anwendung

- Eine supragingivale Düse kann bei seichten Zahnfleischtaschen im flachen Winkel zur Biofilmreduktion zum Sulkus hin gerichtet werden. Bei Parodontaltaschen ab 4 mm ist ein spezieller Paro-Ansatz erforderlich, um in den tieferen Arealen Wirkung zu erzielen – sehr schonende Politur von Dentin- und Implantatoberflächen inklusive Biofilmmanagement. Hierbei empfiehlt sich ein sehr flacher Arbeitswinkel von circa 10 bis 30°.
- Da die Oberflächen nach der Behandlung eine sehr feine Oberflächenbeschaffenheit aufweisen, kann auf eine Nachpolitur verzichtet werden.

Indikationsbezogen bieten die Hersteller unterschiedliche Arbeitsspitzen an: Düsen für supragingivale Bereiche, die primär für die effektive Reduktion und Politur von sichtbaren Schmelzarealen genutzt werden und Perio-Ansätze, die für subgingivale Zahn- und Wurzelflächen indiziert sind. Letztere werden meist aus flexiblen Einmal-Kunststoffansätzen angeboten, die eine relativ einfache und schnell erlernbare Handhabung erlauben. Metallansätze punkten allerdings bei den Verbrauchskosten, denn sie können hygienisch aufbereitet werden. Wie immer hat auch hier der Praxisinhaber und das Anwenderteam die Qual der Wahl.

Abschließend noch ein Wort zur Pflege und Wartung der doch oft empfindlichen Luft-Pulver-Wasserstrahlsysteme. Das A und O sind (!) Wartung und Pflege der Geräte und hier vor allem der Kanäle im Innenleben. Die tägliche gewissenhafte Reinigung nach Herstellerangaben ist unabdingbar für zuverlässige und dauerhaft gut funktionierende Spray-Geräte.



Vesna Braun

Dentalhygienikerin

Praxis & More®

Im Heidewald 11 · 77767 Appenweier

Tel.: + 49 7805 848

E-Mail: V.Braun@praxis-and-more.de

www.praxis-and-more.de

3M Science.
Applied to Life.™



3M™ Clinpro™ Glycine Propphy Powder

Pulver zur sub- und supragingivalen Plaqueentfernung

3m.de/oralcare